

Der diesjährige Schüleraustausch mit dem Anne-Frank-Gymnasium in Erding

Unser Interview mit Capucine GLESSER

von Flore STAB, Véronica WEHR, Enes TURKER und Léa STOLL

Vom 9. bis 17. Oktober sind sechzehn Schüler aus dem Freppel Gymnasium im Rahmen des 50. Schüleraustausches mit dem Anne-Frank-Gymnasium zu ihren Austauschpartnern nach Erding gefahren.

Capucine gehörte zu der Gruppe. Die Busfahrt dauerte fünf Stunden und verlief reibungslos. Capucines Austauschpartnerin heißt Daniela und sie hat eine Zwillingsschwester und noch eine andere Schwester. Am ersten Abend gab es in der Aula des Gymnasiums ein großes Fest mit den Lehrern, den Schülern, dem Bürgermeister von Erding und dem Landrat. Auch unser Schulleiter, Herr Beckrich, wurde eingeladen. Capucine hat die ganze Woche lang im Haus ihrer Gastfamilie gewohnt. Sie wurde von ihrer Gastfamilie sehr gut aufgenommen und konnte gut mit ihr deutsch sprechen. Die Familie sprach nur deutsch. Sie hat neues Vokabular gelernt und sie hat große Fortschritte gemacht. Ihre Austauschpartnerin war sehr freundlich und fürsorglich. Das Wochenende verbrachte Capucine mit ihrer Gastfamilie. Am Sonntag unternahm die Gastfamilie mit ihr einen Ausflug zum Herrenchiemsee.

Sie ist dann am Montag mit Daniela ins Anne-Frank-Gymnasium gegangen, um am Unterricht teilzunehmen. Der Schultag war sehr kurz, da der Unterricht für die Unterstufe meistens um ein Uhr nachmittags endet. Im Gegensatz zu Frankreich haben manche Schüler am Nachmittag keinen Unterricht, und haben weniger Unterrichtsstunden in der Woche. Sie hat viele Aktivitäten gemacht, und zum Glück war das Wetter sehr sonnig. Am Vormittag besichtigte Capucine mit der Gruppe Erding und seine Pfarrkirche im Spätgotischen Stil. Sie besuchte auch das Erdinger Stadtmuseum. Sie ist am Dienstag mit dem Bus nach Regensburg (Ratisbonne en français) und am Donnerstag mit der S-Bahn nach München (Munich en français) gefahren. In München entdeckte sie eine Kirche im Rokoko-Stil und Gemälde von Albrecht Dürer und von Lucas Cranach in der Alten Pinakothek. Jeden Tag konnte sie auch ein bisschen etwas auf eigene Faust, ohne ihre Austauschpartnerin, unternehmen. Sie ist auch in die berühmte Therme von Erding ins Wellenbad gegangen. Bei der Gastfamilie aß sie typische deutsche Küche, wie Kartoffelsalat, Kartoffelknödel, Schweinebraten und Weißwurst.

Am besten hat Capucine der Ausflug nach München gefallen. Es war für sie eine unvergessliche und wunderbare Erfahrung.